

Diskussion über Zukunft erneuerbarer Energie

UMWELT / Der Management Club NÖ hat zu Gesprächen über die Auswirkungen des neuen Ökostromgesetzes geladen.

ST. PÖLTEN / „Wir brauchen einen Einspeisetarif, der wieder Investitionen in die Windkraft anregt“, erklärte Claus Benedict, Obmann des Management Clubs NÖ-Mitte, der zu einem „Diskussions-Frühstück“ in den Schwaighof geladen hatte.

Um Windkraftanlagen wirtschaftlich errichten und betreiben zu können, brauche es einen höheren Tarif, als die im Verordnungsentwurf zum neuen Ökostromgesetz stehenden 8,5 Cent.

„Der EU-Schnitt liegt bei rund 10 Cent und auch nach unseren Berechnungen bedarf es in Österreich zumindest eines Einspeisetarifs von 9,8 Cent, um wirtschaftlich kalkulieren zu können. Bei geringeren Preisen wird der erhoffte Investitionsboom weiter ausbleiben“, warnte Stefan Hantsch, Geschäftsführer der IG Windkraft.

Bei Erreichen der Ziele aus dem Ökostromgesetz von zusätzlich 700 Megawatt aus Windkraft bis zum Jahr 2015 würden die notwendigen Förderkosten für einen Durchschnittshaushalt

„gerade einmal 3,50 Euro pro Jahr bedeuten“, so Hantsch.

Dafür würden 400 Arbeitsplätze geschaffen und eine Wertschöpfung von 500 Millionen Euro in NÖ ausgelöst.



Teilnehmer wie der Vorstandsvorsitzende der KWI Gunter Quirchtmayer diskutierten mit Werner Panhauser (Vorstandsmitglied Verein Kleinwasserkraft Österreich), Claus Benedict und Stefan Hantsch. FOTO: LOBINGER